

Antrag G-01**ASG Sachsen****„Buurtzorg“ soll in die Pflege in Sachsen**

1 *Der Landesparteitag möge beschließen und an den Bundesparteitag, die Bundeskonferenz bzw. den Bundesausschuss*
2 *der ASG sowie an die Landtagsfraktion Sachsen und die Bundestagsfraktion weiterleiten: „Buurtzorg“ soll in die Pflege*
3 *in Sachsen eingeführt werden. Das erfolgreiche niederländische Modell „Buurtzorg“ basiert auf der ganzheitlichen,*
4 *individuellen und bedürfnisorientierten Versorgung von Pflegebedürftigen. Dabei werden die familiären und nachbar-*
5 *schaftlichen Netzwerke miteinbezogen. Die Kernkompetenz des Pflegeberufs wird damit gestärkt.*

6 Begründung

7 Bundesweit gibt es sechs „Buurtzorg“ Modellregionen, jedoch keine in Sachsen. Aufgrund der demografischen Entwick-
8 lung sollte Sachsen unbedingt nachziehen! Fakt ist, dass die ambulante Versorgung von Pflegebedürftigen landes- und
9 bundesweit nicht mehr ausreichend sichergestellt ist. Grund ist der erhebliche Fachkräftemangel im Bereich der am-
10 bulanten Pflege. Wir haben einerseits leidenschaftliche Pflegekräfte, andererseits müssen sie ihrer Arbeit unter teils
11 schwierigen Bedingungen nachgehen. Nicht nur niedrige Löhne, sondern auch zu wenig Zeit und fehlende Kollegin-
12 nen und Kollegen führen zu Überlastungen und enormen Druck. Die Zahl der Pflegebedürftigen nimmt zu. Es fehlt
13 aber jetzt schon an Pflegekräften. Allein Sachsen benötigt in den kommenden 12 Jahren mehr als 170.000 Beschäftigte
14 im Gesundheitswesen, davon einen Großteil in der Pflege (lt. Statistischem Landesamt Kamenz). Vermehrt sehen sich
15 Pflegedienste gezwungen, Pflegeverträge zu kündigen und sie können keine neuen Patientinnen und Patienten mehr
16 aufnehmen. Pflege braucht Vertrauen. Menschen, die gepflegt werden und solche, die einmal Pflege bedürfen, verdie-
17 nen Sicherheit. Sicherheit darüber, sich ihre Pflege leisten zu können. Und Sicherheit darüber, dass sie in guten Händen
18 sind und sein werden. Pflegenden Angehörige und Pflegekräfte brauchen auch dafür die Anerkennung, die sie verdienen
19 und die Chance nach ihren eigenen Ansprüchen zu arbeiten – mit Zeit, Gefühl und Wissen für jeden Einzelnen. Weil
20 das bisher nicht klappt, brauchen wir frische Ideen. Der niederländische „Buurtzorg“Ansatz kann helfen. Er stärkt den
21 Pflegeberuf wieder in seiner Kernkompetenz, stellt den Patienten in den Mittelpunkt, sichert die ambulante Versor-
22 gung pflegebedürftiger Menschen in einem umfassenden Netzwerk individuell und bedürfnisorientiert, findet in der
23 häusliche Umgebung statt und hat sich bereits weltweit (z. B.: China, Singapur, Australien, USA und Großbritannien)
24 Anerkennung verschafft.

Empfehlung der Antragskommission: Konsensliste